Fraktion CDU/FDP
in der Stadtverordnetenversammlung

Antrag

Nr. 2019/47

Fraktionsvorsitz	Pavlos Stavridis/ Björn Sommer

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	08.04.2019
Haupt- und Finanzausschuss	09.05.2019
Stadtverordnetenversammlung	03.06.2019

Antrag CDU/FDP: Koordinierte (informelle) Bürgerbeteiligung Oestrich-Winkel

Antragstext

Der Magistrat der Stadt Oestrich-Winkel wird beauftragt:

1. Die Stadtverwaltung nimmt Kontakt zur Stabsstelle „Wiesbadener Identität. Engagement. Bürgerbeteiligung.“ auf, um für eine der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses einen Referenten zum Thema Bürgerbeteiligung zu gewinnen.

2. Angelehnt an die „Wiesbadener Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ ist ein Konzept und eine Struktur innerhalb der Verwaltung der Stadt Oestrich-Winkel zu erarbeiten, die eine wirksame Verbindung zwischen verwaltungsinternen Abläufen, politischen Entscheidungen und bürgerschaftlicher Teilhabe sicherstellt.

3. Zu prüfen ist, ob ein auf die Oestrich-Winkeler Situation zugeschnittenes Konzept zu erarbeiten ist oder ob weitestgehend auf das Konzept der Landeshauptstadt Wiesbaden zurückgegriffen werden kann.
4. Ggf. ist eine Agentur zu beauftragen, die die Konzepterstellung betreut.

Begründung

Die öffentliche Diskussion im Zusammenhang mit einer notwendigen Standtortfindung für eine neue Kindertageseinrichtung in Oestrich-Winkel hat gezeigt, dass hinsichtlich der Kommunikationswege zwischen städtischer Verwaltung, politischen Entscheidungsträgern und der Bürgerschaft Optimierungsbedarf besteht.

Weder die Verwaltung, noch die politischen Entscheidungsträger haben ein Interesse daran, Vorhaben von großer (städtebaulicher) Relevanz gegen die Bürgerschaft zum Abschluss zu bringen. Im aktuellen Fall ist

deutlich geworden, dass viele Planungsschritte und ohnehin gesetzlich vorgeschriebene Elemente der bürgerschaftlichen Beteiligung nicht bekannt sind oder nur ansatzweise kommuniziert werden.

Um einen einheitlichen Rahmen für eine frühzeitige informelle Bürgerbeteiligung zu schaffen ist es notwendig, klare Mechanismen zu definieren, nach denen eine Beteiligung erfogen kann. Hierdurch wird sichergestellt, dass eine gerechte, objektive und allen offen stehende Information und Beteiligungsmöglichkeit gegeben ist.

Welche konkreten Maßnahmen (Online-Dialoge, Befragungen, Workshops, Projektgruppen, Wettbewerbe, Internetplattform, u.v.m.) für Oestrich-Winkel zielführend sein können, muss im Prozess der Leitliniendefinition erarbeitet werden.

Die im Zusammenhang mit der Standortfindung entstandene Diskussion und das Engagement der betroffenen Bürgerschaft haben gezeigt, dass ein Interesse daran besteht, das Lebensumfeld mit zu gestalten. Dies könnte durch klar definierte Möglichkeiten der Teilhabe erleichtert und ermöglicht werden.

Auf der Homepage der Stabsstelle der Landeshauptstadt Wiesbaden (http://www.wiesbaden.de/rathaus/stadtpolitik/identitaet-und-beteiligung/buergerbeteiligung.php) heißt es hierzu:

> „Bürgerinnen und Bürger möchten ihre Stadt aktiv mitgestalten. Sie in die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde einzubeziehen ist Kern der kommunalen Selbstverwaltung. […] hat sich zum Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitwirkung an den Projekten zur weiteren Entwicklung der Stadt zu ermöglichen. Eine neue Beteiligungskultur soll entstehen. Die frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft bei städtischen Projekten, also die Bürgerbeteiligung, ist ein Aspekt, um die Verbundenheit der Bürgerschaft mit ihrer Stadt zu stärken. Davon können auch die Verwaltung und die politischen Gremien profitieren.“

Finanzielle Auswirkungen

Planungs- und Durchführungskosten sind zu ermitteln.

Oestrich-Winkel, 21.03.2019

Fraktionsvorsitz